

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **169 (1890)**

PDF erstellt am: **25.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

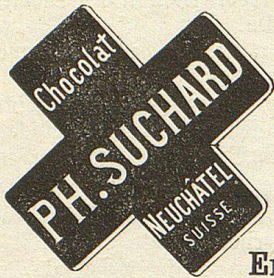
### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Allgemeiner Anzeiger.



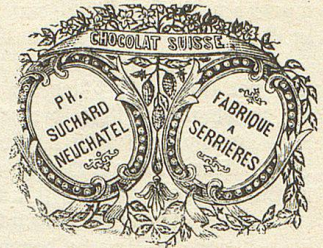
Entrepôt Général à Paris, 41 rue des Francs Bourgeois.  
Die vorzügliche Qualität der mit nebenstehender Marke bezeichneten  
Chocoladen aus der rühmlichst bekannten Fabrik von

# Ph. Suchard

in Neuchâtel (Schweiz)

findet mit jedem Tage mehr die ihr gebührende Anerkennung, zu-  
mal der grosse Absatz nach allen Gegenden und Ländern der Erde  
es ermöglicht, dieselben zu sehr billigen Preisen zu liefern.

Entrepôt Général à Londres, 36/37 Mincing Lane E.C.



Fabrik - Marke.

### Mottenbrut in Bettfedern!!

Diese Befürchtung kann die sorgsame Hausfrau mit Recht zur Verzweiflung bringen, ebenso wie die begründete Besorgnis vor alten, gebrauchten Bettfedern, welche die Keime ansteckender Krankheiten (Schwindsucht, Scharlach, Flechte etc.) in sich bergen, häufig durch fertig gekaufte Betten in den Hausstand hineingelangen und das Glück zahlloser Familien zerstören. Gegen solche Gefahren ist der sicherste Schutz das Einkaufen bei einer realen Firma. Wie schon im vorjährigen Kalender hervorgehoben wurde, gilt als eine der besten und billigsten Bezugsquellen für Bettfedern die seit langen Jahren als streng reell bekannte Firma

**Pecher & Co. in Herford in Westfalen in Deutschland,**

welche zollfrei, gegen Nachnahme, in Postcoltis von ca. 9 3/4 Pfund folgende bewährte Sorten verwendet: gute Bettfedern per Pfund für 60 Pf., 80 Pf., 1 M. u. 1 M. 25 Pf., feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf., weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pf.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pf. u. 5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pf.; nordische Polardaunen 4 M. u. 5 M.; Silberweiße nordische Daunen 5 M. 75 Pf., 7 M., 8 u. 10 M. — Sämtliche Sorten sind garantiert neu, gewaschen u. doppelt gereinigt. Verpackung zum Kostenpreise. Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Daß die Firma Pecher & Co. in Herford mit Recht volles Vertrauen verdient, beweisen die täglich eingehenden Anerkennungschriften, wovon Jedermann auf Wunsch Auszüge kostenlos zugesandt werden. — An Sonntagen u. allen christlichen Feiertagen werden keinerlei Aufträge noch Correspondenz erbetigt. N.B. 1 M. = 1 1/4 Fr.

Prämirt in Wien, Philadelphia, Paris  
Diplom in Zürich 1883.

Tinten- Fabrik

gegründet 1862

**Brunnschweiler & Sohn**  
St. Gallen

Nr. 7 St. Mangenhalde Nr. 7  
Copir-, Kanzlei-, Schul-Tinten,  
farbige Tinten, Wäsche-Tinte,  
Küstige Aumintrfarben,  
Stempelfarben, Küstiger Leim.  
Depots bei den Papierhandlungen.  
Detailverkauf  
St. Mangenhalde Nr. 7.

1860

Dreißigjähriger Erfolg!

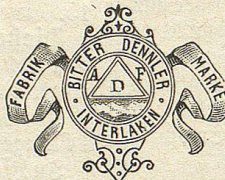
1890

# Aug. F. Dennler's Alpenkräuter-Magenbitter und Eisenbitter von Interlaken.

Filialen

in

Zürich, Mailand, Waldshut, Wien, Paris,  
Warschau, Buenos-Ayres.



Zu haben in der Schweiz  
in allen Apotheken, Droguerien,  
Liquiergehäften etc.

Im Ausland

Depots in den meisten Städten.

48 Auszeichnungen aus allen Ländern.

Man hüte sich vor den zahlreichen Nachahmungen und verlange stets echten Dennler-Bitter von Interlaken oder seinen Filialen.

Empfohlen durch viele wissenschaftliche Autoritäten der medizinischen und anderer Facultäten im In- und Ausland. Zu nennen die Herren Prof. Dr. Schwarzenbach und Dr. Ziegler in Bern, Dr. Wunderly und Dr. G. Keller in Zürich, Dr. Saldmann und Dr. Lugon in Genf, Dr. Wäzinger und Spitalapotheker Grundler in Basel, Dr. Hubert in Salabauy (Waadt), P. Kürbi in Mariastein; ferner die Herren Dr. Deutsch in Wien, Dr. Löfner in Hernalz, Dr. Hoffmann in Zinnica, Dr. Kassel in London, Dr. Rice in Galway (Irland), Prof. Dr. Carlo und Dr. Soler in Barcelona, Dr. M. Ugalde und Dr. de Berger in Madrid, Dr. Zurbuchen, General-Sanitätsinspektor des Sudan, und P. Sogaro, apostol. Vicar in Khartum, Rev. P. Gorner, apostol. Präfect in Zanzibar, Missionär Busk in Christiansborg und viele Andere.

## Als ein Hausmittel

aller Bevölkerungsklassen bei Husten, Keuchhusten, Lungenkatarrh und Heiserkeit, sowie bei Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustbeschwerden haben sich während ihrem 25 jährigen Bestehen

### Dr. S. S. Kohl's Pektorien

allgemein eingebürgert. Dieselben sind von in- und ausländischen Medicinalbehörden konzeffionirt und selbst von angesehensten Aerzten vielfach empfohlen. Diese Präparate sind sehr angenehmen Geschmacks, welche auch von Kindern sehr gerne genommen werden, sind in Schachteln zu 75 und 110 Rp. durch nachgenannte Niederlagen acht zu beziehen:

### Zeugnis.

(Briefauszug.) „Wiel Geisheit und wenig Wille — lautet ein Sprichwort. Ich fand dasselbe vollkommen bestätigt bei der Anwendung der Sondern Pektorien, die Gott weiß was für Wunder thun sollen, aber bei mir eher Entzündung des Halses hervorbrachten, als daß sie den Husten beseitigten. Da greife ich wieder lieber zu den Pektorien von Dr. Kohl, die mir jeden Winter die trefflichsten Dienste leisteten und nicht merklich reichlich ausgehendet sind, wie oben genannte Präparate. C. W.“

**Niederlagen von Dr. Kohl's Pektorien:** Apotheken Stabs in Trogen, Sörter und Sobek in Serisau, Schwaner und Conditori Schmid in Seiden, Apotheken Sommer in Oberegg und Pef in Appenzell; durch die Handlungen Fischhof, Pfister in Büsler, Seierle-Stamm in Gais, Soos, Luz in Schönengrund, Pfeiffer & Krone in Stein, Schwabacher Bräuer in Teufen, Bwe. Künzler-Mock in Walschhausen, Schmid, Conditior in Spiez, J. Pef & Wohnhof in Arnäsch.

In St. Gallen durch sämmtliche Apotheken; durch die Apotheken Sailer in Aifflätten, Siegfried in Kappel, Preis in Lichtenfels, Ketsching in Wapperswil, Rothenhäuser in Rorschach, Streuli in Zuzwil, Ketsching in Wapperswil, Siltly in Buchs, A. Haab in Ebnet, B. Meyer in Stams, Ledergerber, Gütting in Goshau, Fr. S. Schoeb in Gams, Konsumentenverein Grabs, A. Pefsch in Oberwil, Hermann Luz in Rheineck, Bischof-Mehner in Ehat, G. S. Schmidweber in Wyl, A. Stiefan in Wattwil.

Ferner durch folgende Apotheken: Ehrur: Seuf, Solst, Schöneck; Davos: Aste und Neue Apotheke; Chuffs: Huber; Glarus: Hart, Griner; Frauenfeld: Dr. Schröder, Schiff; Arbon: Kästler; Bülach: v. Muralt; Säckhorn: Hartmann. Durch S. Huber & Freihofer in Amriswil, Pflüger, Lehrer, in Sapperswil, A. Buchs in Mammern, Lohmann & Stube in Weinfelden.

In Zürich: Durch die Apotheken Sommer, Beutner, Brunner, Eidenbens & Stürmer, Hürsin, Künzler, Lavater, Lorez, Stricker. Außerhalb: Baumann, Bömer, Neumünster: Singerhuf, Schultze, Winterthar: Gampy, Baumann, Schmid, Schneider. In Basel: Goldene Apotheke.

## Samengärtnerei

**VON M. BÄCHTOLD in Andelfingen, Cant. Zürich.**

Dieses Etablissement, die erste Samengärtnerei in der Schweiz, hat an 7 Ausstellungen die ersten Preise und Diplome I. Klasse erhalten für ihre Probante, Sämereien z. sowohl als auch für ihre Anleitungen zur Garten- und Blumenkultur. Berechnung mit Beschreibung nebst Prospekt mit über 100 Zeichnungen stehen gratis zur Verfügung. Auf gefällige Mittheilung der genauen Adresse erfolgt sofortige

### Frants-Besendung.

Jeder Abnehmer erhält eine genaue Anleitung unentgeltlich.

Eine Probekollektion Gemüsesamen von 18 Sorten kostet 2 Fr.

Ein Sortiment Blumenamen von prachtvollen Sorten kostet 1 Fr.

**W. Wiedmer, prakt. Zahnarzt in Zofingen** empfiehlt sich für Anfertigung einzelner Säbne wie ganzer Gebisse. Schmerzlose Operationen durch Einwickeln mit Luffgas oder Chloroform unter Anwesenheit eines pratt. Arztes. — Sorgfältige Bedienung. — Billige Preise.

## Nach Amerika

beständige ich täglich Passagiere, mit Postdampfern erster Klasse nach sämmtlichen überseeischen Ländern zu äußerst billigen Preisen bei vorzüglicher Behandlung. Wöchentlich ein Mal lasse ich größere Gesellschaften bis zur Einschiffung nach dem Seehafen, öfters bis New-York begleiten. In New-York halte ich mein eigenes Bureau in der Nähe des Castle Gardens, lasse die Passagiere persönlich in Empfang nehmen und besorge für dieselben prompt ihre Weiterbeförderung nach sämmtlichen Destinationen des Inlandes.

## Auszahlungen in Amerika

bestorge ich ebenfalls überalhin durch mein dortiges Bureau franco ins Haus gegen Zufahlung der Original-Quittung an den Empfänger.

Bestens empfohlen sich seiner großen, alten Kundschäft im In- und Auslande

**Die älteste u. bedeutendste Generalagentur**

## A. Zwilichenbart

Gegründet 1834.

Firma-Inhaber: Gebrüder ImObersteg

Basel, Centralbahnpl. 9, 1 Broadway Washington Building, New-York, oder deren Filialen in der Schweiz:

Bern, Käfiggässlein 4. Locarno, Piazza grande alla Motta 267.

Lugano, Piazza Bandoria. Zürich, Bahnhofplatz 13.

Genf, 2 rue de Lausanne. St. Gallen, Bahnhofstrasse (altes Postgebäude).

NB. In Argentinien (Bundungsplatz Buenos Ayres) sind Arbeitsleute jeder Klasse bei hohem Lohne sehr gesucht. Vorzügliches Klima. Prohibitiv gratis. (H205-4Q)

## WOLF & WEISS, ZÜRICH

liefern vorzügliche

liegende und Original-Gasmotoren f. alle gebräuchlichen Gasarten stehende (Patent OTTO).

Ferner für Orte wo kein öffentliches Gas:

## Petrol- oder Benzin-Gasmotoren

mit separatem Gas-erzeuger.

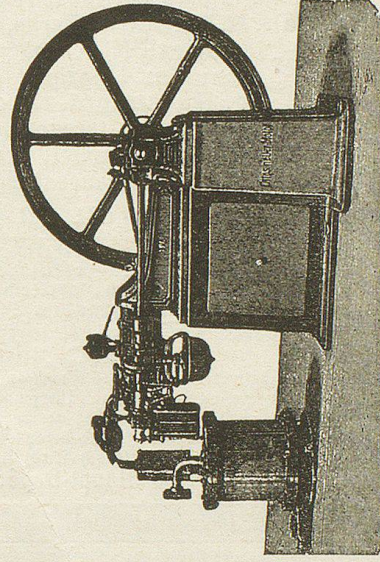
**Bestbewährte** Konstruktion, sicherer billiger Betrieb.

**Ohne Anwärmen** momentan in Gang zu bringen.

Effektivste Bündlung. Regelmässiger Gang. Keine lästige Erwärmung.

Geruchlos.

Exakteste Ausführung. **Bestbewährte** Konstruktion, sicherer billiger Betrieb.



In vielen schweiz. Ortschaften im Betrieb.

# Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen

seit 10 Jahren von Professoren, prakt. Aerzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches Haus- und Heilmittel angewandt und empfohlen. Erprobt von:

Prof. Dr. **R. Virchow**, Berlin,  
 „ „ **v. Gietl**, München (†),  
 „ „ **Reclam**, Leipzig (†),  
 „ „ **v. Nussbaum**, München,  
 „ „ **Hertz**, Amsterdam,  
 „ „ **v. Korczynski**, Krakau,  
 „ „ **Brandt**, Klausenburg,



Prof. Dr. **v. Frerichs**, Berlin (†),  
 „ „ **v. Scanzoni**, Würzburg,  
 „ „ **C. Witt**, Copenhagen,  
 „ „ **Zdekauer**, St. Petersburg,  
 „ „ **Soederstädt**, Kasan,  
 „ „ **Lambl**, Warschau,  
 „ „ **Forster**, Birmingham,

bei Störungen in den

Unterleibsorganen

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, Verhaltung und daraus resultirenden Schwindel, Athemnoth, Beklemmung,

trägem Stuhlgang, habituellem Stuhl-Be- schwerden, wie: Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit etc.

Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Bitterwässern, Tropfen, Mixturen etc. vorzuziehen.

### Zum Schutze des kaufenden Publikums

sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Schweizerpillen mit täuschend ähnlicher Verpackung im Verkehr befinden. Man überzeuge sich stets beim Ankauf durch Abnahme der um die Schachtel gewickelten Gebrauchsanweisung, daß die Etiquette die obenstehende Abbildung, ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt. Auch sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche in der Apotheke erhältlich sind, nur in Schachteln zu Preis 1. 25 (keine kleinere Schachteln) verkauft werden.

Haupt-Dépôt für die Schweiz: GENÈVE, Pharmacie SAUTER.

# Karlsbader Lippmann's Brause-Pulver

mit Hilfe der aus Karlsbader Mineralwässern gewonnenen Quellenprodukte (Sprudel- und Quellsalz) bereitet, wirken

schleimlösend

Verdauung befördernd,  
blutreinigend

Säure tilgend

regeln die Stuhlentleerungen, beheben rasch und sicher jede Verstopfung, unterstützen die Gallenabfuhr,

werden daher als unser bestes Hausmittel insbesondere bei Verdauungsstörungen, welche durch Magenschwäche, träge Verdauung oder Diätfehler herbeigeführt sind und sich in Magenschmerzen, Appetitmangel etc. geltend machen, sowie trägem Stoffwechsel und dessen Folgezuständen: Verstopfung, Blähungen, Hämorrhoiden, Unterleibsanschoppungen, Blutandrang, Kopfschmerz, Schwindel, Migräne, an Stelle der zumeist schädlich wirkenden Pillen etc. allgemein angewendet.

Wegen ihrer die Gallenabfuhr befördernden Eigenschaften leisten sie vorzügliche Dienste bei Gallenanhäufung, Leberanschwellungen, Gelbsucht etc. Bei Säure im Magen, welche Sodbrennen, saures Aufstossen etc. bedingt, sowie bei Säureanhäufungen im Blut (Gicht und rheumatische Leiden) und im Harne (Sand und Stein) sind sie hochgeschätzt und übertrifft als blutreinigende Mittel bei schlechter Säuremischung durch ihre gelinde und doch sichere Wirksamkeit alle bekannten blutreinigenden Mittel (Pillen, Tye's etc.).

Bei Magen- und Darmkatarrhen, Leber und Gallenleiden werden sie zu 3 bis 4 wöchentlichem, bei abnormer Fetthäufung, Säurebildung zu 4 bis 6 wöchentlichem Gebrauche ärztlich allgemein empfohlen. Erhältlich in Schachteln mit Gebrauchsanweisungen à 1 Mk. und 3. 50 Mk. in den Apotheken. Gegen Einsendung von 3. 80 Mk. franco und zollfreie Zusendung einer 1/1 Schachtel von M. à Pr. 880/6 W.

**Lippmann's Apotheke, Karlsbad.**

Die Allgemeine Wiener Medizinische Zeitung (Dr. Kraus, Wien), schreibt: Lippmann's Karlsbader Brause-Pulver enthalten die wirksamen Stoffe der Karlsbader Wässer in gerechter Menge und haben sich als ein eminentes Heilmittel bei den verschiedensten Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden bewährt. Durch die vielseitigen ärztlichen Empfehlungen dieser Pulver als Vorbereitungs- und Unterstützungsmittel von Mineralwässer-Kuren ist ihr Ruf bereits über die ganze Welt verbreitet und da ihre Anwendung eine angenehme, der Preis ein verhältnißmäßig geringer ist, so wird die Anwendung dieser Pulver zu Haus- und Winter-Kuren, sowie als Ersatz der Bitterwässer etc., bald eine allgemeine sein. Wir hoffen, daß dieses Präparat, insbesondere alle die Geheimmittel, Pillen etc., die unter den verschiedensten Namen und Zusammenstellungen im Verkehr existiren und, weil als Heilmittel gebraucht, viel Schaden bringen, außer Gebrauch setzen werden. Sie erfreuen sich zu Folge ihres hohen praktischen Wertes bei den Aerzten der gesammten Monarchie eines ungetheilten Beifalles, wie er nicht so bald einem pharmaceutischen Präparate zu Theil wurde. Sichere Wirksamkeit, sodann angenehmer Geschmack und strenge Dosirung zeichnen diese Karlsbader Pulver aus. Da sie Digestionsstörungen beheben, übermäßige Säurebildung im Magen verhindern, in mildester Art gegen Anschoppungen der Unterleibsdrüsen wirken, so ergibt sich für deren Anwendung im täglichen Leben eine reiche Indication. Zumal sichert längerer und systematischer Gebrauch dieser vorzüglichen Karlsbader Brause-Pulver nachhaltigen Erfolg. Diese Pulver behalten, selbst jahrelang aufbewahrt, stets ihre volle Wirksamkeit, und sind für die „Hausapotheken“ wärmstens anzupfehlen.

# Berühmte, echte Maria-Zeller Magentropfen,

bereitet in der Apotheke

„zum heiligen Schuzengel“

des Karl Brady in Kremsier (Oesterreich, Mähren).



Das zur Erhaltung des menschlichen Körpers in erster Reihe dienende Organ ist bekanntlich der Magen, welcher die zur Ernährung bestimmten Speisen und Getränke aufnimmt, dieselben auf dem Wege der Verdauung weiter verarbeitet und sie in Gestalt des Blutes dem Körper dienstbar macht.

Sehr erklärlich ist es deshalb, daß alle Schädlichkeiten, welche auf den Magen einwirken, auch von mehr oder weniger großem Einfluß auf das gesammte Wohlbefinden und die Gesundheit des Menschen sein müssen. Eine sehr erhebliche Zahl aller Krankheiten läßt sich in Folge dessen auf einen sogenannten „verdorbenen Magen“ zurückführen.

Durch Erkältung des Magens, durch Ueberladung desselben, durch Genuß schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen entstehen die mannigfachsten Krankheiten mit den bössartigsten, oft nicht wieder gut zu machenden Folgen, so insbesondere: **Appetitlosigkeit, schlechter Geschmack, übelriechender Athem, Blähungen, Aufstößen,**

Schutzmarke.

Sodbrennen, Kolikschmerzen, Uebelkeit, Erbrechen, Kopfschmerz, Hartleibigkeit, Verstopfung, Hämorrhoidalbeschwerden, Gelbsucht u. s. w.

Schutzmarke.

Alle diese Krankheiten, welche zu den am häufigsten vorkommenden gehören, verursachen im Anfange nur geringe Beschwerden, daher auch nur selten oder niemals ärztliche Hilfe gegen sie in Anspruch genommen wird. Auf diese Weise geschieht es dann, daß solche Krankheiten immer tiefer einwurzeln und endlich zu den traurigsten Folgen führen. Es entstehen nämlich im weiteren Verlaufe: **Chronische Magen-, Leber-, Milz- und Nierenleiden, Anschwellungen der Veine und Füße, Athmungsbeschwerden, Herzklopfen, Ohrensausen, Augenleiden, Migräne, erdfahle Hautfarbe, Gemüthsverfinnung, Geisteskrankheiten, Abmagerung und frühzeitiger Tod.**

Wenn daher Gesundheit und Leben lieb sind, der veräume nicht, gleich zu Anfang, sobald der Magen eine Schädlichkeit erfahren hat, ein wirksames Mittel anzuwenden und auf diese Weise gegen die eben genannten schlimmen Folgen sich zu schützen.

Glücklicher Weise fehlt es uns nicht an einem solchen Mittel. Schon vor mehr als 2 Jahrhunderten, als noch ein großer Theil der leidenden Menschheit bei den gelehrten Mönchen Hilfe suchte, kannten diese gar manche heilkräftige Kräuter, mit denen sie die erhoffte Linderung und Heilung zu schaffen wußten. Einem dieser Mönche glückte es, durch geschickte Verbindung mehrerer, schon damals bekannter Heilkräuter für seine leidenden Mitmenschen ein Mittel zu bereiten, welches inzwischen seit Jahrhunderten in unzähligen Fällen zum Segen aller Kranken sich bewährt hat und noch heute (nach untenstehender Gebrauchsanweisung genossen) gegen die oben genannten Leiden unter dem rühmlichst bekannten Namen:

„Maria-Zeller Magentropfen“

erfolgreiche Verwendung findet. — Tausende von Aeltesten bezeugen die außerordentliche Wirkung.

**Gebrauchs-Anweisung.** Die Maria-Zeller Tropfen wirken gelinde auflösend, besitzen einen sehr angenehmen bitteren Geschmack und werden morgens nüchtern, vor dem Essen, und abends vor dem Schlafengehen, jedesmal ein Kaffeelöffel voll, eingenommen (Kindern darf nur der dritte Theil eingegeben werden) und mit frischem Wasser oder gewässertem Wein hinabgeschwemmt. Nach erfolgtem Einnehmen geben diese berühmten Tropfen dem ganzen Lebenssystem eine Art Aufschwung, Stärke, Kraft und Muth.

Auch muß bemerkt werden, daß bei fortwährender Anwendung dieser Tropfen durch Verlauf von 2—4 Wochen jede von den oben erwähnten Krankheiten gänzlich gehoben wird.

Daß dabei eine strenge Diät beobachtet werden muß, ist selbstverständlich.

**Warnung!** Die echten Maria-Zeller Magentropfen werden vielfach gefälscht und nachgeahmt. — Zum Zeichen der Echtheit muß jede Flasche in eine rothe, mit obiger Schutzmarke versehene Emballage gewickelt und bei der, jeder Flasche beiliegenden **Gebrauchs-Anweisung** außerdem bemerkt sein, daß dieselbe in der Buchdruckerei des **H. Gusek** in Kremsier gedruckt ist.

Preis eines Fläschchens Fr. 1. —, 1 Doppelflasche Fr. 1. 80.

Central-Versendungs-Dépôt in der Apotheke „zum heiligen Schuzengel“ des Karl Brady in Kremsier (Oesterreich, Mähren).

Die Mariazeller Magentropfen sind echt zu haben:

**Trogen:** Apoth. Stais. **Aarau:** Apoth. Keusch. **Appenzell:** Apoth. Hess. **Arbon:** Apoth. Müller. **Arth:** Apoth. Manz. **Baden:** Apoth. Dr. Müller; Apoth. Kronmeyer. **Basel:** Apoth. Dr. Engelmann; Apoth. Palm; Apoth. Wittig; Apoth. Dr. Höchlin; Apoth. Wetterle; Apoth. Schellhas; Apoth. Trautmann; Apoth. Bühler; Apoth. Mienhaus; Apoth. A. Schmidt. **Bern:** Apoth. Fohl; Apoth. Tanner; Apoth. Rogg; Apoth. Andrea; Apoth. Brunner; Apoth. Pulver. **Bischofszell:** Apoth. von Muralt. **Bremgarten:** Apoth. Bader. **Brugg:** Apoth. Plattner. **Brunnen:** Apoth. Stucker. **Buchs:** Apoth. Altker. **Burgdorf:** Apoth. Fueter-Schnell. **Chur:** Apoth. Heuß; Apoth. Lohr; Apoth. Schönecker. **Davos:** Apoth. Dr. Reinhard. **Ebnat-Kappel:** Apoth. Siegfried. **Einsiedeln:** Apoth. Menziger; Apoth. Lienhardt. **Flawyl:** Apoth. Saupe. **Frauenfeld:** Apoth. Dr. Schröder. **Glarus:** Apoth. Greiner. **Gösta:** Apoth. Kelfer. **Heiden:** Apoth. Thomann. **Herisau:** Apoth. Lobeck; Apoth. Hörter. **Kreuzlingen:** Apoth. Richter. **Langnau:** Apoth. Mosmann. **Lichtensteig:** Apoth. Grob. **Liestal:** Apoth. Moser. **Linthal:** A. Fischli, Handlung. **Müllheim:** W. Wiesmann. **Oberegg:** Droguist Sommer. **Olten:** Apoth. Christen. **Pfäffikon:** Apoth. Henry Jeanneret. **Ragaz:** Apoth. Sanderhaus. **Rapperswil:** Apoth. Selbling. **Rheineck:** Apoth. Guster. **Rheinfelden:** Apoth. Weichert. **Romanshorn:** Apoth. Zeller. **Rorschach:** Apoth. Rothenhäusler. **Samaden:** Apoth. Mütschler. **Schaffhausen:** Apoth. Breitling; Apoth. Bodmer; Apoth. Diez; Apoth. Gösel-Albers. **Schleitheim:** Apoth. Barth. **Schwyz:** Apoth. Manz; Apoth. Stucker. **Stein:** Aargau: Apoth. Hochstetter. **Stein:** A. Rhein: Apoth. Guhl. **Stans:** Apoth. Kene-Schriken. **St. Gallen:** Apoth. Hausmann; Apoth. Reisker; Apoth. Schobinger; Apoth. Stein; Apoth. Wartenweiler. **Unter-Salkau:** Apoth. Buch. **Uster:** Apoth. Bachmann. **Uznach:** Apoth. Sirenti. **Wallenstadt:** Apoth. Wik. **Wattwil:** Apoth. Altker. **Weinfelden:** S. Lochmann. **Winterthur:** Apoth. Luz; Apoth. Gamper; Apoth. Schmid. **Zollikon:** Apoth. Keutli. **Zug:** Apoth. Wyß. **Zürich:** Apoth. Sarisch. **Zürich:** in allen Apotheken.

Hauptdepot für die ganze Schweiz:

**Apotheker Paul Hartmann**  
in Steckborn.

# Die Pflege erkrankter Angehöriger

fällt wol in den meisten Fällen der Hausfrau — der Mutter zu. Sie ist es, deren forschendes Auge zuerst die Anzeichen von Unwohlsein bei den Kindern entdekt und welche gleich bemüht ist, einer ernstern Erkrankung vorzubeugen. Sie weiß daher auch am besten den Werth von Hausmitteln zu schätzen, welche namentlich bei **Erkältungs-Krankheiten** mit Erfolg angewendet werden können. Darum ist bei tausend und aber tausend Hausfrauen der **Anker-Pain-Expeller** das beliebteste und meist angewendete Hausmittel. Ihr praktischer Sinn hat sehr bald erkannt, daß der Pain-Expeller in Bezug auf schnelle und sichere Wirkung bei keinem Mittel erreicht wird. Sie hat eben selbst erfahren, daß gewöhnlich eine Einreibung mit Anker-Pain-Expeller genügt, um das drohende Uebel im Keime zu ersticken. Doch nicht nur als Vorbeugungsmittel ist der Pain-Expeller von unschätzbarem Werth, sondern auch als Heilmittel bei **Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Hüftweh, Zahn-, Brust- und Rückenschmerzen** etc. hat es sich vortrefflich bewährt. Selbst alte eingewurzelte Leiden wurden durch kräftige Einreibungen mit Pain-Expeller in kurzer Zeit geheilt! Und sehr oft greifen jene, welche durch ein neues, markt-schreierisch angepriesenes Mittel bessere Erfolge zu erzielen hofften, auf den altbewährten Pain-Expeller zurück, indem sie überzeugt sagen: **Es geht doch nichts über'n Pain-Expeller!**

Nicht großen Zeitungs-Anzeigen verdankt der Pain-Expeller seine ganz außerordentliche Verbreitung, sondern einzig und allein der Weiterempfehlung glücklich Geheilter; wenn wir trotzdem durch vorstehende Zeilen auf die Zweckdienlichkeit des Pain-Expeller hinweisen, so geschieht dies nur, um jenen Kranken, welche sich bislang vergebens um ein passendes Mittel bemüht haben, zur Erlangung desselben behilflich zu sein.



Wer irgendwelche Zweifel hegt, dem sei hiermit die Durchsicht des illustrierten Buches: „**Der Krankenfreund**“ empfohlen. In demselben wird er auch Dank-schreiben solcher Personen finden, die nach jahrelangem Leiden durch den Anker-Pain-Expeller die ersehnte Heilung gefunden haben, er wird überzeugt anerkennen, daß dem Pain-Expeller

Haus-Apothete zukommt. **Es sollten namentlich jene Kranke, welche nicht wissen, ob dieses oder jenes der in dem vorliegenden Kalender angekündigten Heilmittel für ihr Leiden am besten paßt, sich das Buch von F. Ad. Richter & Cie. kommen lassen; die Zusendung erfolgt franco.**

Zum Schluß richten wir an alle Kranken die Bitte, beim Einkauf gefälligst ausdrücklich: **Richters Anker-Pain-Expeller** verlangen zu wollen und nur solche Flaschen anzunehmen, auf deren Verpackung deutlich ein **rother Anker** sichtbar ist. Fehlt diese Fabrikmarke, so hat man eine Nachahmung vor sich, die man zu seiner eigenen Sicherheit gleich mit **Nachdruck** zurückweisen wolle. Sollte der Anker-Pain-Expeller in der nächsten Apotheke nicht eoft vorrätzig sein, dann schreibe man direct an das General-Depot: **Kreuz-Apotheke in Ulm**, oder an die **Warren-Apotheke in Nürnberg**, **Engel-Apotheke in Leipzig**, **Staden-Apotheke in Köln**, **Mälzmühle 12, Hirsch-Apotheke in Stuttgart** oder Apotheke zum **Goldenen Löwen in Prag**, **Niklasplatz**, welche jeden Auftrag schnell und billig ausführen. — Preise: Schweiz: 1 Fr., Deutschland: 1 Mk., Oesterreich: 40 und 70 kr., Holland: 50 Cent.

**F. Ad. Richter & Cie.**

**Ulm, Rudolstadt, Nürnberg, Wien, Rotterdam, London, New-York.**



In the STATES ask for the **Anchor Pain Expeller.**

Price: 50 Cents per bottle.

F. AD. RICHTER & Co., 310 Broadway, NEW-YORK.

In GREAT BRITAIN ask for

**Richter's Expeller, Trademark COMET.**

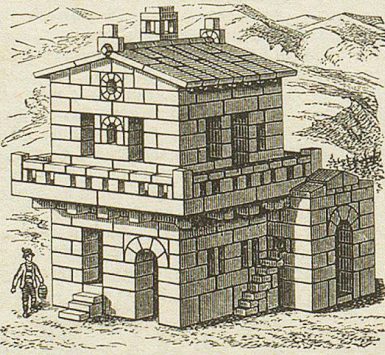
Price: 1s 11<sup>2</sup>d per bottle.

F. Ad. Richter & Co., 65 Fenchurch St., London E. C.



## Wer im Zweifel darüber ist,

was er seinem Kinde am besten zu Weihnachten oder zum Geburtstag schenkt, der verlange mit Postkarte von F. Ad. Richter & Cie. in Ulm oder Rudolstadt, Wien I., Nibelungengasse 4, Rotterdam, London E.C., 65 Fenchurch-Street, oder New-York, 310 Broadway, die **Franko-Zusendung** des farbenprächtigen Buches: „**Des Kindes liebtes Spiel.**“ Man findet darin die besten Rathschläge u. zahlreiche Gutachten angegebener Gelehrter, ebenso Dankesworte erfreuter Eltern, die nach langem Suchen endlich ein Spiel- und Beschäftigungsmittel gefunden haben, womit die Kleinen sich dauernd gern beschäftigen, und das gleichzeitig einen belehrenden und erzieherischen Einfluß ausübt.



## Warnung!

Wer einen der seit mehr als zehn Jahren rühmlichst bekannten **echten Steinbaukasten** für seine Kinder zu kaufen wünscht, der verlange ausdrücklich: **Richters Anker-Steinbaukasten** und vermeiere die Annahme jedes Kastens, der nicht mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen ist. **Nur die Anker-Steinbaukasten** lassen sich ergänzen u. nur auf diese beziehen sich die günstigen Urtheile! Alle **Nachahmungen** sind lediglich **Spielzeug** und haben keinerlei belehrenden Werth! Zum Preise v. 1 Fr. an (1 Mk., 40kr., 6d., 40 Cent) vorrätzig in allen Spielwaren-Geschäften der Welt! In Amerika u. England verlange man: **Richter's Anchor Box!**

